

Zehn Jahre ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit

Portal Mauerstraße hat sich zu einem Ort der Unterstützung, Integration und des Dialogs entwickelt

MARBURG. „Heute feiern wir zehn Jahre ehrenamtliches Engagement. Das sind zehn Jahre Solidarität und gelebte Mitmenschlichkeit“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies anlässlich des rund zehnjährigen Bestehens des Portals Mauerstraße. Das Portal ist eine Anlaufstelle für Geflüchtete, an der sie Informationen und Beratung zu Gesundheit, Freizeit, Behörden und vielem mehr erhalten. Musikalisch begleitet wurde die Feier von Berthold Hahn, der sich ebenfalls im Portal ehrenamtlich engagiert.

„Das Portal Mauerstraße ist mehr als ein Gebäude. Es ist ein Ort der Zuversicht und der Orientierung. Sie sorgen dafür, dass Menschen hier nicht nur Schutz, sondern eine Perspektive finden“, sagte Stadträtin Kirsten Dinnebier laut Mitteilung. Das Portal Mauerstraße ist seit beinahe einem Jahrzehnt Begegnungs- und Nachbarschaftsort sowie eine feste Anlaufstelle für Geflüchtete in Marburg. Was 2015 im Camp in



Die Stadt Marburg hat gemeinsam mit Engagierten zehn Jahre ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit im Historischen Rathaussaal gefeiert.

FOTO: STEFANIE INGWERSEN/STADT MARBURG

Cappel begann, hat sich zu einem wichtigen Ort der Unterstützung, Integration und des Dialogs entwickelt, heißt es in der Mitteilung der Stadt. Seinen Anfang nahm alles mit der Eröffnung der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung in Cappel im Juli 2015. In dem Camp kamen die Menschen zunächst in Zelten unter. Egon Vaupel, damaliger Oberbürgermeister,

setzte sich jedoch zeitnah dafür ein, dies zu ändern – gerade mit Hinblick auf den bevorstehenden Winter. So veranlasste er, auf dem Gelände einfache Holzhäuser zu errichten.

Von Beginn an war die Bereitschaft, zu helfen, sehr hoch. Zeitweise fanden sich mehr als 1.600 Ehrenamtliche, die ihre Unterstützung für die Flüchtlingsarbeit im Camp und Mar-

burg allgemein anboten. Im Camp entstand eine erste Anlaufstelle. Dort wurden feste Angebote etabliert – und das ausschließlich durch ehrenamtliches Engagement. Es gab Alphabetisierungs- und Deutschkurse – speziell auch für Frauen, Kinderbetreuung, Alltagstraining und Asylverfahrensberatung. Ein IT-Treffpunkt, eine Cafestube, eine Hotline, ein Info-Point sowie Sprechstunden mit Ombudspersonen erweiterten das Angebot. Auch die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) fand im Camp ihren Standort.

Ende 2015 musste die Anlaufstelle im Camp geschlossen werden. Eine neue Perspektive fand sich in der Nähe: So eröffnete im Januar 2016 das „Portal Gisselberg“. Dieses war zunächst vorrangig für Geflüchtete aus dem Capper Camp gedacht. Das Portal sollte ein Ort der ersten integrativen Schritte sein – ein Raum zum Ankommen. Auch dort brachten sich zahlreiche Menschen

mit ihren Kompetenzen, ihrer Zeit, ihrer Herzlichkeit und ihrer Kreativität ein. Von Deutschunterricht über Alphabetisierung, Alltagstraining, Asylberatung, Kinder- und Jugendbetreuung bis hin zu einer Kleiderkammer, einer Hotline und einem Aufenthaltsraum mit Getränken gab es am neuen Standort ebenfalls eine große Bandbreite an Angeboten.

Umzug im März 2017 in die Mauerstraße

Die Zahl der Geflüchteten ging deutlich zurück. Und so wurde im September 2016 das Camp in Cappel geschlossen. Die Verantwortlichen wollten das erfolgreiche Konzept des Portals jedoch weiterführen. Es begann die Suche nach einem neuen Standort. Schließlich wurden die Beteiligten fündig und das Portal zog im März 2017 in die Mauerstraße 3. Seitdem ist das „Portal Mauerstraße“ ein fester Bestandteil der sozialen Infrastruktur in Marburg. *red*